

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 937. 2. Theologie und Philosophie S. 945. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 952. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 953. 5. Literaturgeschichte S. 959. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 961. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 962. 8. Kriegsgeschichte S. 965.

Rappresentazioni della natura nel Medioevo, a cura di Giovanni CATAPANO / Onorato GRASSI (Micrologus Library 94) Firenze 2019, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XIV u. 340 S., 12 Farbt., ISBN 978-88-8450-904-8, EUR 66. – In der Einleitung verweisen die Hg. auf die Aktualität des Themas in der geisteswissenschaftlichen Forschung, das in den letzten Jahrzehnten Gegenstand zahlreicher Kongresse und Kolloquien war (denen noch die Akten des 9. Symposiums des Mediävistenverbandes, Marburg 2001, hinzuzufügen wären, vgl. DA 62, 465–467). Die Hg. heben hervor, dass sich die Beiträge ganz auf ma. Theorien- und Methodentraktate konzentrieren, in denen Naturphänomene und Naturgesetze untersucht werden. Sie umfassen das (westliche) MA in seiner ganzen theologischen und philosophischen Breite von Augustinus bis zu Giovanni Battista Alberti. Der interdisziplinäre Charakter ist ebenso evident wie der Schwerpunkt auf italienischen Traktaten, zentriert auf Padua und Venedig. Die 18 Aufsätze (die hier nicht einzeln aufgezählt und analysiert werden können) sind höchst spezialisiert und ergeben in der vorliegenden Abfolge auch kein kohärentes Ganzes. Der Versuch einer Systematisierung der Abfolge ist nicht möglich oder erlaubt nur Ansätze. Es lässt sich ein Block zu Theologie und Philosophie zusammenstellen (Alessandro SCAFI zum Garten Eden bei Augustin, S. 3–25, ähnlich Enrico MORO, S. 27–40, Fabrizio AMERINI zu Thomas von Aquin, S. 97–110, und ebenso Andrea PORCARELLI, S. 111–124). Zwei Beiträge (Riccardo SACCENTI, S. 125–138, Giovanni ROSSI, S. 139–153) widmen sich der Natur in Rechtsschriften, zwei in Musiktraktagen aus Padua (Paola DESSI, S. 155–172, Antonio LOVATO, S. 173–192). Die vollkörperlich erhaltenen Heiligen und ihre Behältnisse in Venedig sind Gegenstand einer Untersuchung von Zuleika MURAT (S. 221–239). Die Kunstgeschichte ist vertreten mit Darstellungen in Herbarien (Chiara PONCHIA / Federica TONIOLO, S. 241–258), in der Monumentalarchitektur (Xavier BARRAL I ALTET, S. 275–290) und in den Architekturtraktagen von Leon Battista Alberti (Remy SIMONETTI, S. 291–303). Traktaten zur Wahrnehmung des Tastsinns geht Chiara BENEDEUCE nach (S. 207–220). An die Anfänge einer akademischen Pharmaziegeschichte führt Iolanda VENTURA (S. 259–274), und auch die höfische Lyrik (in der man mehr Stoff erwartet) ist mit einem Beitrag vertreten (Valeria RUSSO, S. 83–96). Die Verbindung von mathematischen Normen mit Schöpfungsgesetzen bei Abbo von Fleury behandelt Clelia Vittoria CRIALESI (S. 41–58). Auch die arabische Alchemie und ihre ferne Widerspiegelung in *De mixtione elementorum* des Thomas von Aquin hat Aufnahme in diesen Band gefunden (Paola CARUSI, S. 59–81), ebenso wie die Wissenschaftsgeschichte